

Reden wir mal über Care-Arbeit *)

Wie ist die Arbeit zwischen Frauen und Männern verteilt?
Wer macht die meiste Pflegearbeit und wie ist sie bezahlt?

Warum machen die Frauen den überwiegenden Anteil der unbezahlten Arbeit?

Wie kann sich daran etwas ändern?



Sorge-Arbeit wird überwiegend von Frauen, bezahlt und unbezahlt, geleistet. Wenn bezahlt, dann ist sie im Vergleich zu anderen Branchen **deutlich schlechter bezahlt**. Hohe Teilzeitquoten, ein niedriger gewerkschaftlicher Organisationsgrad und die Erpressbarkeit durch die emotionale Bindung an die zu Betreuenden erschweren den Kampf um adäquaten Lohn. Der eklatante Arbeitskräftemangel widerspricht dem sonst beschworenen Marktprinzip, und bedeutet für die Beschäftigten eine massive Überbelastung.

Frauen leisten auch den überwiegenden Anteil der **unbezahlten Sorgearbeit**. Sie ist die Voraussetzung, damit Wirtschaft überhaupt funktionieren kann. Dennoch wird sie in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung geflissentlich ignoriert. Während der Pandemie wurde offensichtlich, dass Frauen im privaten Bereich viel mehr Hausarbeit, Kinderbetreuung und Lernbegleitung übernommen haben, oft verbunden mit einer Reduzierung ihrer Arbeitszeit und/oder erhöhtem Stress durch gleichzeitige Homeoffice-Leistungen. Die **ungerechte Verteilung zwischen Männern und Frauen** geht auf Kosten der Frauen durch Mehrfachbelastung, geringe Einkommen, Existenzsorgen und (Alters-)Armut. Kinder sind durch familiäre Stresssituationen und Geldnöte besonders belastet und tragen damit eine schwere Hypothek für ihre Zukunft.

Aus dem Dossier Arbeit und soziale Fairness der Katholischen Arbeitnehmer:innenbewegung Österreichs.

Erstellt als Beitrag der KAÖ zum synodalen Prozess, Juni 2022
https://www.kaoe.at/dl/nmNnJmoJklKoJqx4KJKJmMJKlmm/KAO_Dossier_Arbeit_web_pdf

*) Weitere Informationen und Argumente dazu findest du/finden Sie unter:

<https://www.christlichgehtanders.at/?s=die+hoffnung+ist+k%C3%BChn>